

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

18. Jahrhundert

Preisfrage

AUFSATZSAMMLUNG

- 26-3** *Essay competition in the long Eighteenth century* : writing to win the prize / ed. by Avi Lifschitz and Martin Urmann. - [Liverpool] : Liverpool University Press ; Oxford : Voltaire Foundation, 2026. - IX, 314 S. : Diagramme ; 24 cm. - (Oxford University studies in the Enlightenment ; 2026,05). - ISBN 978-180596-884-9 : £ 85.00
[##0282]

Die Bände der *Oxford University studies in the Enlightenment* wurden früher unter dem Reihentitel *Studies on Voltaire and the Eighteenth century* (*SVEC*) publiziert und werden heute noch von der an der Universität Oxford ansässigen Voltaire Foundation herausgegeben und werden seit 2014 von der Liverpool University Press publiziert. Die Schriftenreihe ist für ihre substantiellen Beiträge zur Aufklärungsforschung bekannt und gehört daher für alle an der Aufklärungsforschung Interessierten zu den wichtigen Informationsmitteln, die zur Ermittlung des Forschungsstand zu konsultieren sind.

Zwar entschuldigen sich die Herausgeber Avi Lifschitz und Martin Urmann¹ gleichsam, das Buch sei lange in Arbeit gewesen, aber die Tagung, auf die es weitgehend zurückgeht, fand im Juli 2022 in Berlin statt, so daß die Veröffentlichung im Sommer 2026 noch keineswegs aus dem Rahmen des Üblichen fallen dürfte. Die Tagung fand unter dem Dach des Sonderforschungsbereichs *Episteme in Bewegung* stand, in dessen Rahmen mehrere Dutzend Bände erschienen sind.²

¹ Urmann hat selbst eine Monographie zum Thema des vorliegenden Sammelbandes vorgelegt: *"L'Olympe même de nos lumières est jaloux"* : die Preisfragen der französischen Akademien (1670-1794) als Medium der Wissensreflexion / Martin Urmann. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2025. - 239 S. : 25 cm. - (Episteme in Bewegung : 41). - ISBN 978-3-447-12417-1 : EUR 58.00. - ISBN 978-3-447-39708-7 (online, kostenfrei) [9954]. - Rez.: *IFB* 26-1 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13502>

² Einige Publikationen, die in *IFB* besprochen wurden: *Marsilio Ficino in Deutschland und Italien* : Renaissance-Magie zwischen Wissenschaft und Literatur / hrsg. von Jutta Eming und Michael Dallapiazza. Unter Mitarbeit von Falk Quenstedt und Tilo Renz. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2017. - VIII, 291 S. ; 25 cm. - (Episteme in Bewegung ; 7). - ISBN 978-3-447-10828-7 : EUR 56.00 [5649]. -

Das Phänomen von Essay-Wettbewerben bzw. Preisausschreiben im 18. Jahrhundert und auch noch darüber hinaus (man denke an Arthur Schopenhauer) ist bekannt, aber der vorliegende Sammelband unternimmt den ersten Versuch, in wenn auch unvollständiger Weise einen Gesamtüberblick zu liefern, der nationale und sprachliche Grenzen überschreitet und eine Reihe unterschiedlicher institutioneller Rahmenbedingungen berücksichtigt (von Königlichen Akademien bis zu privaten Gesellschaften und Zeitschriften).

Das Spektrum der Beiträge verteilt sich auf drei Teile des Bandes.³ Der erste ist *Genealogies, praxis, genre* (S. 19 - 107) überschrieben. Arjan van Dixhoorn verfolgt die Vor- und Frühgeschichte der Preisfragen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit, wobei dieser Blick zeigt, daß die Kulturgeschichte der Preisfragen erst noch geschrieben werden müsse und daß es wohl keine Belege dafür gibt, daß vor 1670 Fragen zur Strukturierung von Wettbewerben formuliert und verwendet wurden (S. 47). Beispielhaft wird hier die niederländische Wettbewerbskultur in den Blick genommen und z. B. die Frage gestellt, wie es dazu kam, daß die Frage eine so zentrale Bedeutung für die akademische Tradition erlangte.

Martin Urmann widmet sich dem Diskurs der Leidenschaften in den Preisausschreiben der französischen Akademien und der Akademie der Wissenschaften in Berlin; die sogenannte Rhetorik des Herzens wird als wichtiges Ingrediens der Wettbewerbe erkannt, so daß man hier von einem transnati-

Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9373> - **Fremdsprachenlehrwerke in der Frühen Neuzeit** : Perspektiven - Potentiale - Herausforderungen / hrsg. von Julia Hübner und Horst J. Simon. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2021. - VIII, 245 S. : Ill. ; 24 cm. - (Episteme in Bewegung ; 24). - ISBN 978-3-447-11723-4 : EUR 68.00 [#7810]. - Rez.: **IFB 22-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11300> - **Facetten der "experientia"** : zum Rekurs auf Erfahrung und Erfahrungswissen in der frühneuzeitlichen Romania / hrsg. von Isabelle Fellner und Christina Schaefer. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2022. - 215 S. : Ill. ; 25 cm. - (Episteme in Bewegung ; 28). - ISBN 978-3-447-11810-1 : EUR 54.00 [#8108]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11535> - **Wunderkammern** : Materialität, Narrativik und Institutionalisierung von Wissen / hrsg. von Jutta Eming ... - Wiesbaden : Harrassowitz, 2022. - VIII, 284 S. : Ill. ; 24 cm. - (Episteme in Bewegung ; 29). - ISBN 978-3-447-11923-8 : EUR 68.00 [#8323]. - Rez.: **IFB 22-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11775> - **Wissen und Buchgestalt** / hrsg. von Philipp Hegel und Michael Krewet. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2022. - XIV, 401 S. : Ill., Diagramme ; 25 cm. - (Episteme in Bewegung ; 26). - ISBN 978-3-447-11809-5 : EUR 85.00. [#8366]. - Rez.: **IFB 23-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11835> - **Logbuch Wissensgeschichte** / hrsg. von Mira Becker-Sawatzky ... - Wiesbaden : Harrassowitz, 2024. - X, 757 S. : Ill. ; 26 cm. - (Episteme in Bewegung ; 36). - ISBN 978-3-447-12180-4 : EUR 149.00 [#9200]. - Rez.: **IFB 24-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12704>

³ Inhaltsverzeichnis:

https://digitale-objekte.hbz-nrw.de/storage2/2026/08/07/file_9/10185538.pdf

onalen Phänomen sprechen könne. Die Rhetorik-Wettwerbe seien zu Medien der Selbstreflexion geworden, wobei auch die agonistische Form der Argumentation eine wichtige Rolle spielte. So sei die Tendenz zu grundlegenden philosophischen Antworten nicht zuletzt der Struktur von Entweder-Oder-Fragen zuzuschreiben, die für das Genre charakteristisch war. Maria Susana Seguin erörtert Wettbewerbe und Preise am Beispiel der Königlichen Akademie in Paris im 18. Jahrhundert, während Martin Gierl sich einem weiteren speziellen Fall widmet, nämlich den Preisfragen in Göttingen mit besonderer Berücksichtigung Georg Christoph Lichtenbergs. Gierl widmet sich vier Aspekten des vielschichtigen Themas, der Teilhabe von Göttinger Professoren an den Preisausschreiben, den Preisausschreiben der Göttinger Sozietät der Wissenschaften, die Teil der Universität war, der Rolle Lichtenbergs bei der Organisation dieser Wettbewerbe und der Verwendung der eingereichten Preisschriften in seinen berühmten Vorlesungen über Physik sowie in seinen eigenen Forschungen. Dieser Beitrag trägt am meisten dazu bei, die Kultur der Preisfragen auch mit der Universitätsgeschichte zu verknüpfen. Besonders interessant ist naturgemäß, nachdem Gierl auch andere Professoren der Universität einbezogen hatte, der Fall Lichtenbergs, der gut zeige, wie die Preisausschreiben an der Göttinger Universität funktionierten (S. 95). Das Quellenmaterial hierfür umfaßt z. B. 73 Briefe aus seiner Korrespondenz, die dem Thema der Preisaufgaben gewidmet sind. Als Ergebnis der faszinierenden Auswertung läßt sich festhalten, daß man zwar Preisausschreiben einzeln analysieren könne, doch liege ihre wahre Bedeutung in der Verknüpfung von Fragen, wissenschaftlichen Gesellschaften und akademischen Angelegenheiten. Fragen der wissenschaftlichen Praxis sind dabei ebenso von Belang wie solche der Reputation für die Gewinner. Aber auch die Seite derjenigen, die sich die Fragen überlegten, die als Gutachter der eingesandten Schriften fungierten und sich damit auch selbst ihrer Rolle in der wissenschaftlichen Welt versicherten, gerät dadurch in den Blick. Außerdem konnte die Formulierung von Preisaufgaben auch den Forschungsstand in einem bestimmten Wissenschaftsgebiet markieren (S. 107).

Der zweite Teil verbindet das Lokale mit dem Transnationalen und analysiert Preisaufgaben in verschiedenen Ländern. So schaut Kelsey Rubin-Detlev auf die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften im St. Petersburg des 18. Jahrhundert, wo sich aus den Preisfragen im streng kontrollierten Raum der Öffentlichkeit keine kritischen Debatten entwickeln konnten. Dennoch gehörten die dortigen Preisaufgaben auch zur Aufklärungskultur und förderten insgesamt den Geist des Internationalismus (S. 135). In ihrem gemeinsam verfaßten Artikel behandeln Auguste Bertholet, Béla Kapossy und Radosław Szymański die Ökonomische Gesellschaft in Bern und ihr Preisausschreiben von 1764 zum Thema des Geistes der Gesetzgebung. Dieses zog außerhalb der Schweiz die größte Aufmerksamkeit auf sich; die preisgekrönten Essays wurden 1765 in der Zeitschrift der Gesellschaft publiziert und wurden rasch in Französisch und Deutsch, dann auch in italienischer und englischer Sprache publiziert (S. 139). Hier wird nun ein genauerer Blick auf die Art und Weise geworfen, wie es zu der Preisaufgabe kam

und inwiefern sich aus dem Archivmaterial entnehmen läßt, daß die Teilnehmer und die Gutachter die Abfassung und die Bewertung der eingereichten Texte koordinierten. Dabei spielt auch der spezifische Berner Hintergrund eine Rolle, außerdem Verbindungen nach Polen. Von den 25 eingesandten Essays wurden vier zur Veröffentlichung ausgewählt, und deren vier Autoren hatten sich untereinander offensichtlich abgesprochen, um sich auf sinnvolle Weise zu ergänzen. Georgios Roupas vergleicht zwei Preisausgaben der Akademien von Besançon und Paris um 1780 zum Thema unfreier Arbeit, geht dabei auch auf die Unterschiede der Akademien und ihrer Zusammensetzung ein sowie auf die politischen Akzente, die damit verbunden waren (liberal vs. konservativ). Ansätze zu einer kritischen Erörterung werden geboten, ob und inwiefern man die Akademie von Besançon als gegen die *philosophes* gerichtet verstehen könne und auch Gläubige in den Kontext der Aufklärung zu integrieren seien (S. 172 - 173). Jean-Alexandre Perras schließt diesen Teil mit einer Diskussion zum Genre der Elogen ab, indem er darauf eingeht, wie eine Eloge auf Pierre Bayle *nicht* zum Thema eines Wettbewerbes an der Berliner Akademie der Wissenschaften wurde.

Die drei Aufsätze des dritten Teils betreffen das Thema des „nützlichen Wissens“ und erörtern Preisausschreiben in Italien (Elvira Ciosi und Pasquale Matarazzo), in der dänischen Gesamtmonarchie (also nicht nur Dänemark selbst, sondern auch Norwegen sowie die deutschen Herzogtümer Schleswig und Holstein (Juliane Engelhardt). Hier kommen Wettbewerbe bei verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften des Reiches sowie bei patriotischen Gesellschaften zur Sprache, die von den Ersteren inspiriert waren, aber darauf abzielten, ein breiteres Publikum mit dem Blick auf praktische Unternehmung zugunsten des Gemeinwohls zu erreichen (S. 232). Von den 56 Gesellschaften dieser Art wurden hier die Königliche Landwirtschaftliche Gesellschaft Dänemarks und die Patriotische Preisgesellschaft in Kalundborg berücksichtigt. Nicola Miller lenkt abschließend noch den Blick auf ein außereuropäisches Beispiel, nämlich das spanische Amerika in der Epoche der Unabhängigkeit, also in den Jahren von 1790 bis in die 1840er Jahre. Aufgrund der Quellenlage kann hier nur eine Skizze geboten werden, gleichwohl ist es in jedem Falle interessant, auch in dieser geographischen Region entsprechende Forschungen anzustellen.

Der sehr ergiebige und nützliche Band enthält eine ausführliche *Bibliography* auf dem aktuellen Stand (S. 271 - 307), unterteilt auf *primary sources* (S. 271 - 282) und *secondary works* (S. 282 - 307).⁴ Außerdem

⁴ Selbst der jüngste einschlägige Band zum Thema aus dem Jahre 2026 ist hier bereits verzeichnet: ***Sitten zwischen Moralphilosophie und Politischer Ökonomie am Ende des 18. Jahrhunderts*** : mit einer zweisprachigen Edition von Ludwig Heinrich Jakobs Preisschrift "Quelles sont les institutions les plus propres à fonder la morale d'un peuple" / Sonja Asal. - 1. Aufl. - Basel : Schwabe, 2026. - 221 S. ; 23 cm. - (Wege der Aufklärung ; 4). - ISBN 978-3-7965-5474-2 : SFr. 48.00, EUR 48.00 [##0081]. - Rez.: **IFB 26-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13806>

vorhanden ist ein *Index* (S. 309 - 314), mit dem Namen und Begriffe erschlossen werden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13863>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13863>